

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Fred Konrad und Nils Wiechmann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie

Europäischer Sozialfonds – Förderphase von 2007 bis 2013

Die **Kleine Anfrage 867** vom 31. Mai 2012 hat folgenden Wortlaut:

Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist das wichtigste beschäftigungspolitische Instrument der Europäischen Union. Das Hauptziel des ESF besteht in der Unterstützung der Wiedereingliederung von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Außerdem sollen diejenigen, die einen Arbeitsplatz haben, aber dennoch ihre beruflichen Chancen verbessern müssen, durch Bildungsmaßnahmen gefördert werden.

Zur aktuellen Förderphase von 2007 bis 2013 fragen wir:

1. Wie ist der Umsetzungsgrad entlang der einzelnen Prioritätsachsen A bis C und der Aktionen 1 bis 9 in der aktuellen Förderperiode?
2. Welche Zielgruppen wurden/werden in welchem Ausmaß gefördert (TN-Zahl, Mittel/%-Anteil an den Maßnahmen)?
3. Mit welchen Programmen und Maßnahmetypen werden die Prioritätsachsen des ESF umgesetzt?
4. Wie viele Projekte und wie viele Träger wurden bisher gefördert mit welchem Finanzvolumen?
5. Wie gestaltet sich der Mittelabfluss entlang der einzelnen Prioritätsachsen?
6. Geht die Landesregierung davon aus, dass die Mittel bis zum Ablauf der Förderperiode komplett verausgabt werden? Wenn nein, wo sieht die Landesregierung noch Spielraum bzw. Handlungsbedarf?
7. Wie gestaltet sich die Kofinanzierung durch die Partner (Jobcenter, Agentur, Kommunen, Betriebe, etc.)(bitte Mittel und %-Anteile angeben)?

Das **Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 25. Juni 2012 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 lag der finanzielle Umsetzungsstand in den drei materiellen Prioritätsachsen bei insgesamt 60,3 Prozent (bezogen auf die bewilligten Mittel). In der Prioritätsachse A konnten bis zu diesem Tag 33,5 Prozent der für die Förderperiode zur Verfügung stehenden Mittel bewilligt werden, in der Prioritätsachse B waren es 56 Prozent und in der Prioritätsachse C lag der Umsetzungsstand bei 78 Prozent (siehe Tabelle 1 im Anhang).

Die materielle Umsetzung in den einzelnen Prioritätsachsen gestaltet sich mit Blick auf die programmseitig definierten Outputindikatoren wie in den Tabellen 2, 3 und 4 im Anhang dargestellt.

Zu 2.:

Aussagen zur Erreichung von spezifischen Zielgruppen, sofern sie programmseitig näher definiert wurden, sind bereits in den zu Frage 1 dargestellten Outputindikatoren auf Aktionsebene enthalten.

Einen Überblick über die Erreichung spezifischer Zielgruppen nach Erwerbsstatus, Alter, Qualifikation und weiteren Merkmalen gibt Tabelle 5 im Anhang. Die entsprechenden Daten sind jeweils geschlechtsspezifisch ausgewiesen und prozentuiert.

Die Anteile einzelner Zielgruppen an den ESF-Mitteln und Projekten ergeben sich aus der Struktur des operationellen Programms. So richten sich die Projekte der Prioritätsachse A an Beschäftigte und Unternehmen, die Prioritätsachse B zielt schwerpunktmäßig auf die Verbesserung des Humanvermögens in den Bereichen berufliche Bildung und Weiterbildung und die Prioritätsachse C dient der Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung benachteiligter Personen. Die konkreten Anteile der jeweiligen Prioritätsachsen an der bisherigen Umsetzung des operationellen Programms sind in den Antworten zu den Fragen 1, 4 und 5 aufgeführt.

Zu 3.:

Der ESF wird aktuell (im Jahr 2012) über insgesamt 21 Förderansätze umgesetzt, von denen jeweils neun auf den Aktionsbereich der Prioritätsachsen A und B sowie drei auf den Bereich der Prioritätsachse C entfallen (siehe Tabelle 6 im Anhang).

Zu 4.:

Seit Beginn der operativen Umsetzung des operationellen Programms im Jahr 2009 wurden bis einschließlich 2011 insgesamt 1102 Projekte gefördert. Eine Aufteilung auf Jahre und Prioritätsachsen ist in der Tabelle 7 im Anhang dargestellt. Eine differenzierte Aufteilung der jährlichen Förderung nach Projektträgern und Projekten ist dem auf der Homepage des Europäischen Sozialfonds in Rheinland-Pfalz vorhandenen Verzeichnis der Begünstigten^{*)} zu entnehmen.

Insgesamt verteilen sich die bis 2011 umgesetzten Projekte auf 216 verschiedene Zuwendungsempfänger (Projektträger).

Zu 5.:

Bis zum 31. Dezember 2011 konnten in den Prioritätsachsen A bis C etwa 44,6 Mio. Euro der insgesamt für die Förderperiode zur Verfügung stehenden 109,2 Mio. Euro verausgabt werden. Damit sind bis Ende 2011 knapp 41 Prozent der ESF-Mittel der laufenden Förderperiode verausgabt worden. In der Prioritätsachse A wurden bis zum 31. Dezember 2011 insgesamt 17,9 Prozent der verfügbaren ESF-Mittel verausgabt, in der Prioritätsachse B 33,6 Prozent und in der Prioritätsachse C 59,2 Prozent (siehe Tabelle 8 im Anhang).

Der niedrige Umsetzungsstand in der Prioritätsachse A soll besonders durch die Verstärkung der betrieblichen Qualifizierung von Beschäftigten verbessert werden. Der bisher niedrige Umsetzungsstand geht vornehmlich auf die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise für die betriebliche Weiterbildung zurück. Da Fachkräftesicherung mittlerweile auch von Unternehmen verstärkt betrieben wird, geht die Landesregierung auch mit Blick auf die gesteigerte Inanspruchnahme des Förderansatzes „Qualischeck“ von einer verstärkten Umsetzung dieser Prioritätsachse zum Ende der Umsetzung dieser Prioritätsachse (geplant: 31. Dezember 2014) aus. In der Prioritätsachse B liegt der Umsetzungsstand im Plan, die weitere Umsetzung soll bis zum 30. Juni 2014 wie bisher mit leichten inhaltlichen Modifikationen erfolgen.

Der hohe Umsetzungsstand in der Prioritätsachse C ist durch einen verstärkten Mitteleinsatz zur Abfederung der Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise für den SGB II-Bereich zu Beginn der Förderperiode entstanden. Dieser Mitteleinsatz wurde sukzessive verringert. Im Jahr 2011 hat sich gezeigt, dass die Jobcenter (als wesentlicher Kofinanzierungspartner in dieser Prioritätsachse) aufgrund der Kürzungen im Eingliederungstitel (EGT) durch die Bundesregierung erhebliche Probleme mit der Kofinanzierung hatten. Diese Entwicklung hat sich durch weitere Kürzungen im EGT und der verschärften Kriterien für die Genehmigung von Arbeitsgelegenheiten (AGH) (die Struktur der überwiegenden Anzahl der Projekte ist auf die Erweiterung von AGH-Stellen um Qualifizierungsanteile ausgerichtet) fortgesetzt. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die verbleibenden Mittel bis zum geplanten Ende der Umsetzung in dieser Prioritätsachse (30. Juni 2014) ausreichen werden.

Zu 6.:

Die Landesregierung geht davon aus, dass die ESF-Mittel der Förderperiode 2007 bis 2013 komplett verausgabt werden. Die Umsetzung von Vorhaben in dieser Förderperiode kann bis zum 31. Dezember 2015 erfolgen. Die aktuelle Finanzplanung für die Jahre 2013 und folgende sind der Tabelle 9 im Anhang zu entnehmen.

Diese Finanzplanung erfolgt auf Grundlage der Überlegung, dass die Umsetzung in der Prioritätsachse A bis zum 31. Dezember 2014 und in den Prioritätsachsen B und C bis zum 30. Juni 2014 erfolgen wird. Kann die Mittelbindung nicht wie geplant erfolgen, ist einer Verlängerung dieser Zeiträume bis längstens zum 31. Dezember 2015 möglich. Zudem erfolgt vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus bisherigen Förderperioden eine Überbindung, da bei den Vorhaben in der Regel nicht 100 % der bewilligten Mittel abgerechnet werden. Der Grad der Auslastung in bisher abgeschlossenen Projekten wird als Maßstab für die notwendige Überplanung verwendet (Gesamt derzeit: 86,34 Prozent). Diese Kalkulation wird regelmäßig aktualisiert, um die weitere Finanzplanung nachzusteuern. Durch die jährliche Generierung von Vorhaben bestehen genug Steuerungsmöglichkeiten zur Vermeidung einer tatsächlichen Überbuchung.

^{*)} [Http://esf.rlp.de/index.php?id=1584](http://esf.rlp.de/index.php?id=1584).

Zu 7.:

Insgesamt konnten bis Ende 2011 gut 73 Mio. Euro an öffentlichen und privaten Kofinanzierungsmitteln verausgabt werden. Den größten Anteil daran hatten mit etwa 48 Millionen Euro beziehungsweise 40,82 Prozent Bundesmittel inklusive der Mittel der SGB II-Leistungsträger. Knapp 20 Millionen Euro (16,74 Prozent) stammen aus kommunalen und Landesmitteln, gut 5,3 Millionen Euro (4,53 Prozent) entfallen auf private, das heißt nicht öffentlich-rechtliche Finanzierungsquellen (siehe Tabelle 10 im Anhang).

Insgesamt kann festgestellt werden, dass der Anteil der Kofinanzierung aus öffentlich-rechtlichen wie privaten Mitteln an den Gesamtausgaben der Projekte mit etwa 62 Prozent deutlich über den programmseitig geplanten 50 Prozent liegt, der durchschnittliche ESF-Interventionssatz dementsprechend mit knapp 38 Prozent geringer ausfällt als im operationellen Programm kalkuliert.

Malu Dreyer
Staatsministerin

Anhang

Tabelle 1: Umsetzungsgrad der ESF Förderung zum 31.12.2011

	ESF-Finanzplanung 2007-2013 in Mio. €		Bewilligte ESF-Mittel bis 31.12.2011 in Mio. €	
	Betrag	Anteil an der Gesamtsumme	Betrag	Anteil am geplanten Betrag
Aktion 1: Berufliche Weiterbildung von Beschäftigten	10,2	9 %	2,3	22,3 %
Aktion 2: Systementwicklung in der Weiterbildung	5,7	5 %	1,6	28,0 %
Aktion 3: Unterstützung betrieblicher Restrukturierungsprozesse	4,6	4 %	2,5	54,3 %
Aktion 4: Beratung und Information bei Existenzgründung	3,4	3 %	1,6	47,1 %
Zwischensumme Prioritätsachse A	23,9	21 %	8,0	33,5 %
Aktion 5a: Vermeidung von Schulabbruch und -versagen (Jobfux)	34,1	30 %	18,5	54,3 %
Aktion 5b: Jugendscout				
Aktion 5c: Qualifizierungsmaßnahmen				
Aktion 6: Weiterbildungsprojekte				
Aktion 7: Förderung von Netzwerken	5,7	5 %	3,8	66,7 %
Zwischensumme Prioritätsachse B	39,8	35 %	22,3	56,0 %
Aktion 8: Integration in den Arbeitsmarkt	17,1	15 %	3,5	20,5 %
Aktion 9a: Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen – Qualifizierung in Arbeitsgelegenheiten	28,4	25 %	32,0	112,7 %
Aktion 9b: Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, Förderung von regionalen Maßnahmen				
Zwischensumme Prioritätsachse C	45,5	40 %	35,5	78,0 %
Summe der materiellen Prioritätsachsen	109,2	96 %	65,8	60,3 %

Tabelle 2: Materielle Umsetzung Prioritätsachse A

Aktion	Outputindikatoren	Outputziel 2007-2013	Ist 31.12.2011	Zielerreichung (%)
Aktion 1: Berufliche Weiterbildung von Beschäftigten	Anzahl der qualifizierten Beschäftigten	20.500	6.412	31%
Aktion 2: Systementwicklung in der Weiterbildung	Anzahl qualifizierter Unternehmen (KMU)	690	75	11%
	Anzahl der qualifizierten Beschäftigten	12.000	670	6%
Aktion 3: Unterstützung betrieblicher Restrukturierungsprozesse	Anzahl beratener Unternehmen:	15	65	433%
	Anzahl der beratenen Beschäftigten:	1750	4353	249%
Aktion 4a: Beratung und Information vor der Gründung	Anzahl beratener Existenzgründer:	4.140	1091	26%
Aktion 4b: Beratung und Coaching nach der Gründung	Anzahl beratene Selbstständige:	460	212	46%

Tabelle 3: Materielle Umsetzung Prioritätsachse B

Aktion	Outputindikatoren	Outputziel 2007-2013	Ist 31.12.2011	Zielerreichung (%)
Aktion 5a: Vermeidung von Schulabbruch und -versagen (Jobfux)	Anzahl begleiteter Schülerinnen und Schüler	23.000	31.330	136%
Aktion 5b: Jugendscout	Anzahl begleiteter Jugendlicher:	24.500	13.435	55%
Aktion 5c: Qualifizierungsmaßnahmen	Anzahl qualifizierte nicht vermittelte Jugendliche	7.000	25.178	360%
Aktion 6: Weiterbildungsprojekte	Anzahl durchgeführte Projekte	38	32	84%
	Anzahl qualifizierte Personen	11.000	1.603	15%
Aktion 7: Förderung von Netzwerken	Anzahl geförderter Netzwerke	5	11	220%
	Anzahl beteiligte Institutionen	20	21	105%

Tabelle 4: Materielle Umsetzung Prioritätsachse C

Aktion	Outputindikatoren	Outputziel 2007-2013	Ist 31.12.2011	Zielerreichung (%)
Aktion 8: Integration in den Arbeitsmarkt	Anzahl qualifizierte Arbeitslose	6.100	3.980	65%
Aktion 9a: Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen – Qualifizierung in Arbeitsgelegenheiten	Anzahl qualifizierte (Langzeit)arbeitslose	10.000	23.379	284%
Aktion 9b: Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, Förderung von regionalen Maßnahmen	Anzahl geförderter Projekte	45	15	33%

Tabelle 5: Zielgruppen der ESF Förderung 2009-2011

2009-2011	Männlich	Weiblich	Gesamt	Männlich	Weiblich	Gesamt
	Eintritte	Eintritte	Eintritte	Eintritte	Eintritte	Eintritte
Anzahl Teilnehmende	70.580	79.051	149.631	47,2%	52,8%	100,0%
Aufschlüsselung der Teilnehmenden nach Erwerbsstatus *						
Beschäftigte	5.506	4.312	9.818	56,1%	43,9%	100,0%
Selbständige	310	350	660	47,0%	53,0%	100,0%
Arbeitslose	22.910	16.284	39.194	58,5%	41,5%	100,0%
Davon Langzeitarbeitslose	9.641	7.037	16.678	57,8%	42,2%	100,0%
Nichterwerbstätige	31.026	33.270	64.296	48,3%	51,7%	100,0%
Nichterwerbstätige in Ausbildung	12.379	19.388	31.767	39,0%	61,0%	100,0%
Aufschlüsselung der Teilnehmenden nach Altersgruppen**						
Teilnehmende bis 25 Jahre	48.161	59.377	107.538	44,8%	55,2%	100,0%
Teilnehmende über 25 Jahre	8.108	7.099	15.207	53,3%	46,7%	100,0%
Teilnehmende über 45 Jahre	7.585	5.484	13.070	58,0%	42,0%	100,0%
Aufschlüsselung der Teilnehmenden nach Qualifikation**						
Teilnehmende ohne Abschluss	12.476	8.971	21.447	58,2%	41,8%	100,0%
Teilnehmende mit Hauptschul- und Realschulabschluss, Berufsvorbereitungsjahr	14.420	11.918	26.338	54,7%	45,3%	100,0%
Teilnehmende mit Hochschulzugangsberechtigung 1. Bildungsweg	918	1.211	2.129	43,1%	56,9%	100,0%
Teilnehmende mit Hochschulzugangsberechtigung 2. Bildungsweg	305	272	577	52,9%	47,1%	100,0%
Teilnehmende mit (Fach)Hochschulabschluss, Meister, Promotion	1.004	805	1.809	55,5%	44,5%	100,0%
Aufschlüsselung der Teilnehmenden nach weiteren Merkmalen						
Menschen mit Migrationshintergrund	14.924	10.878	25.803	57,8%	42,2%	100,0%
Menschen mit Behinderung	3.171	2.088	5.260	60,3%	39,7%	100,0%
* Die Aufschlüsselung des Erwerbsstatus ist im Teilnehmerregistratursystem (TRS) und im Datenblatt mit aggregierten Teilnehmenden-Angaben (Bagatellgrenze) nicht deckungsgleich, so dass es hier zu Abweichungen in Bezug zu den Gesamtteilnehmerzahlen kommen kann						
** Abweichung der Summe von Anzahl Teilnehmende insgesamt = keine Angaben						

Tabelle 6: ESF-Förderansätze 2012

Förderansatz	Prioritätsachse	Aktionsbereich
Weiterbildung von Beschäftigten	Prio-Achse A	A1
Offensive für den Strukturwandel	Prio-Achse A	A1
Systementwicklung in der Weiterbildung	Prio-Achse A	A2
Zukunftsfähige Arbeit	Prio-Achse A	A2
Beschäftigungsentwicklung	Prio-Achse A	A2
Demografieprozesse	Prio-Achse A	A2
Unterstützung betrieblicher Restrukturierungsprozesse	Prio-Achse A	A3
Beratung vor der Gründung	Prio-Achse A	A4
Beratung nach der Gründung	Prio-Achse A	A4
Jobfux	Prio-Achse B	A5
Jugendscout	Prio-Achse B	A5
Fit für den Job	Prio-Achse B	A5
Verbesserung der Ausbildungschancen für Jugendliche mit Migrationshintergrund	Prio-Achse B	A5
Vertiefte Berufsorientierung	Prio-Achse B	A5
Verbesserung der Ausbildungschancen für Jugendliche	Prio-Achse B	A5
Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen	Prio-Achse B	A5
Weiterbildung (von Arbeitslosen)	Prio-Achse B	A6
Förderung von Netzwerken	Prio-Achse B	A7
Integration von benachteiligten Personen in den Arbeitsmarkt	Prio-Achse C	A8
Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit: Förderung von regionalen Maßnahmen	Prio-Achse C	A9
Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit: Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen	Prio-Achse C	A9

Tabelle 7: Bewilligte Projekte Im Rahmen des ESF Ziels 2 in Rheinland Pfalz in den Jahren 2009-2011

	2009	2010	2011
Prio A	29	23	41
Prio B	153	166	184
Prio C	207	171	128
Gesamt	389	360	353

Tabelle 8: Mittelabfluss zum 31.12.2011 nach Prioritätsachsen

Stichtag 31.12.2011	Prioritätsachse A	Prioritätsachse B	Prioritätsachse C	Prio A-C gesamt
ESF-Mittel 2007-2013 absolut gemäß operationellem Programm	23.890.916	39.818.193	45.506.507	109.215.616
Verausgabte ESF-Mittel bis 31.12.2011 absolut	4.283.196	13.377.625	26.918.302	44.579.123
Verausgabte ESF-Mittel bis 31.12.2011 anteilig	17,93%	33,60%	59,15%	40,82%

Tabelle 9: Finanzplanung der ESF-Mittel 2013ff.

Stand: 14.06.2012	Budget 2013	Budget 2014	Budget 2015	Budget gesamt
Prioritätsachse A	8.263.029,52 €	8.263.029,52 €	0,00 €	16.526.059,05 €
Prioritätsachse B	9.102.500,77 €	4.551.250,39 €	0,00 €	13.653.751,16 €
Prioritätsachse C	7.021.709,32 €	3.510.854,66 €	0,00 €	10.532.563,98 €
Summen	24.387.239,61 €	16.325.134,57 €	0,00 €	40.712.374,18 €

Tabelle 10: Öffentliche und private Kofinanzierungsmittel

	Verausgabte Mittel bis 31.12.2011	Anteil an Ge- samtausgaben
Öffentliche Mittel ESF	44.579.122,87	37,91%
Öffentliche Mittel Land/ Kommune	19.688.643,52	16,74%
Öffentliche Mittel Bund	48.006.259,13	40,82%
Finanzierung d. private Mittel	5.332.098,86	4,53%
Gesamtausgaben (abzgl. Einnahmen)	117.606.124,38	100,00%